

Botanischer Tauschverein in Wien.

Unter diesem Namen gründete ich im Jahre 1846 in Wien eine botanische Tauschanstalt, welche im Jahre 1856 mit der von Baron Leithner fünf Jahre später errichteten (Wiener Tausch-Herbarium) vereinigt wurde.

Wer mit der Anstalt in Verbindung treten will, wird ersucht, ein Verzeichniss seiner Doubletten zur Auswahl einzusenden. Es werden nur vollkommen gute Exemplare angenommen und auch nur solche nach Mittheilung alphabetisch geordneten Desideraten-Verzeichnisse abgegeben: Der jährliche Beitrag eines Theilnehmers besteht in 2 fl. (1 Thlr. 10 Ngr.) und in 20 Percent der eingelieferten Pflanzen. Letztere, so wie Briefe, bitte portofrei einzusenden.

Käuflich wird die Centurie, das ist 100 zu desiderirende Arten in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren, zum Preise von 4 fl. oder 6 fl. (2 Thlr. 20 Ngr. oder 4 Thlr.) abgegeben. Nach diesem Preise berechnet können auch ganze Herbarien nach bestimmten Florengebieten oder zu einem bestimmten Gebrauche zusammengestellt werden.

Skofitz,

Wieden, Neumannsgasse Nr. 7.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Professor Markus in Neusohl, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Dr. Hegelmaier in Tübingen, mit Pflanzen aus Württemberg. — Von Herrn Pfarrer Holuby in N. Podhragy, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Baron Schlichting in Schlichtingsheim mit Pflanzen aus Posen. — Von Herrn Dr. Lager in Freiburg, mit Pflanzen aus der Schweiz. — Von Herrn Apotheker Brittinger in Steyr, mit Pflanzen aus Oberösterreich. — Von Herrn Fietze in Breslau, mit Pfl. aus Schlesien. — Von Herrn Wagner in Huszt, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Dr. Reuss in Wien, mit Pflanzen aus Niederösterreich.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Krenberger in Baden und Broidler in Wien.

Mittheilungen.

— In Klattau wurde in diesem Jahre eine Gurke gezogen, welche nicht weniger als 15 Pfund wog, $1\frac{3}{4}$ Schuh lang war und 6 Zoll im Durchmesser hatte.

— Dr. Chabronde behauptet, dass während der letzten zwanzig Jahre der Cretinismus im Arrondissement von Briançon im Abnehmen begriffen sei, und schreibt diese Verbesserung unter Anderem dem Gebrauche von Kaffee zu. In einem böhmischen Dorfe, in welchem die Leute sehr arm waren, und hauptsächlich von Kartoffeln lebten und einen sehr niedern Grad von Geistesthätigkeit zeigten, riethen die Aerzte den Gebrauch von Kaffee an, und derselbe hatte sich sehr wohlthätig erwiesen.

— In dem Hause des Kaufmannes Schopf in Hernals bei Wien befindet sich im Hofraume ein Weinstock, welcher sich durch eine ausserordentliche Fruchtbarkeit auszeichnet. Dieser Stock trug in diesem Jahre über 1600 Stück Weintrauben. Er wurde vor 30 Jahren von dem Erbauer dieses Hauses gepflanzt.

— Die Menge des im Weine enthaltenen Oenanthäthers, welcher vorzugsweise den eigenthümlichen Weingeruch bedingt, soll in dem Weine nur in geringer Menge vorhanden sein und zwar nach Mulder in 40.000 Th. Wein, 1 Th. Oenanthäther.

— Professor Brewer, Mitglied der Commission zur geologischen Vermessung Californiens, meldet die Entdeckung von Bäumen, an den westlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 406](#)